Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 425

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 22. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 21. Juni. Dem Landgerichtspräsidenten, Geheimen Oberjustizrath Anton in Breslau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Versetzt sind: der Amtsrichter Gebel in Jarotschin als Landrichter an das Landgericht in Ostrowo und der Amtsrichter v. Garnier in Fürstenberg a. O. an das Amtsgericht in Frankfurt a. O. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Morkowski bei dem Amtsgericht in Inowrazlaw.

Deutschland.

Berlin, 21. Juni.

— Der Kaiser wohnte Freitag Abend dem vom kaiserlichen Hauptquartier dem General v. Wedel zu Ehren veranstalteten größeren Abschiedsessen bei, von wo er sich wieder nach Potsdam zurückbegab. Sonnabend Vormittag arbeitete er mit dem stellvertretenden Chef des Militärkabinets, Oberst v. Lippe. Mittags wohnte er im Neuen Palais einer Generalprobe zu der Theatervorstellung bei, welche bei einer auf den Abend anberaumten Festlichkeit stattfinden soll.

— Zur Thronrede bemerkt die „Freis. Ztg." u. A. Folgendes:

Daß die Session im Ganzen nach den Schlußworten der Thronrede das Vertrauen zur jetzigen Volksvertretung im Landtage stärken wird, bezweifeln wir. Im Gegentheil: je mehr die Landtagssessionen wiederum größere praktische Bedeutung für die Gesetzgebung gewinnen, desto mehr muß im Lande die Ueberzeugung wachsen, daß ein Herrenhaus, welches nach seiner Zusammensetzung wesentlich nur die Ansichten und Interessen der Großgrundbesitzer in den östlichen Provinzen widerspiegelt, und ein Abgeordnetenhaus, zum großen Theil bestehend aus Verwaltungsbeamten und sonstigen von der jeweiligen Regierung abhängigen Personen, die wirklichen Ueberzeugungen und Ansichten im Volke nicht zu vertreten vermag und auch keinerlei Bürgschaften in sich trägt für die sorgsame Wahrnehmung der Interessen des Volkes.

— Die Session des Abgeordnetenhauses, welche am Sonnabend geschlossen worden ist, begann am 12. November. In dieser Zeit von 134 Werktagen (Nach Abrechnung der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien) haben 108 Plenarsitzungen stattgefunden. Abgesehen von den Etatsgesetzen und dem Vertrag über die neue Fahrbahn in der Weser sind dem Abgeordnetenhause 34 Gesetzentwürfe zugegangen. Von diesen sind 30 durch übereinstimmende Beschlüsse beider Häuser erledigt worden. Abgelehnt vom Abgeordnetenhause wurde der Gesetzentwurf, betreffend Verwendung von Mitteln der lex Huene für Schulbauten, und der Gesetzentwurf, betreffend Verlegung des Buß- und Bettags. Nicht erledigt wurden die beiden Gesetzentwürfe, betreffend die öffentliche Volksschule, und betreffend den Aufsicht führenden Amtsrichter. Aus der Initiative des Herrenhauses ging ein Gesetzentwurf hervor, welchem auch das Abgeordnetenhaus zustimmte. Im Abgeordnetenhause wurden 19 selbständige Anträge eingebracht. Davon sind 4 durch Annahme der betreffenden Gesetzentwürfe in beiden Häusern erledigt worden. Auf 7 Anträge sind Resolutionen beschlossen, 3 Anträge wurden abgelehnt, 3 zurückgezogen, einer durch Vereinigung des vorgeschlagenen Gesetzentwurfs mit einer Regierungsvorlage erledigt, ein Antrag ist unerledigt geblieben. 2 Interpellationen wurden gestellt und beantwortet. Ueber 2899 Petitionen sind 66 schriftliche und 74 mündliche Berichte erstattet. Hiervon sind 55 schriftliche und 54 mündliche Berichte im Plenum erledigt worden. Von den 2899 Petitionen wurden 1068 der Regierung überwiesen, 299 durch Annahme von Gesetzentwürfen und Resolutionen für erledigt erklärt. Die übrigen Petitionen blieben theils unerledigt, theils wurden sie durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt oder zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet.

— Zur Frage der Stempelfälschungen. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt an hervorragender Stelle einen Artikel über die Anwendung von Stempeln bei der Schienenabnahme, der, wie es scheint, offiziösen Ursprungs ist und die Regierung gegen den Vorwurf vertheidigt, daß sie um die Anwendung von Stempeln, die in den Werken selbst angefertigt werden, gewußt habe oder daß die Staatseisenbahnverwaltung „geflickte" Schienen wissentlich abgenommen habe. „Die preußische Staatseisenbahnverwaltung", so versichert das Blatt nach den ihr von gut unterrichteter Seite zugegangenen Mittheilungen zur Berichtigung entgegenstehender Nachrichten, „läßt die zu Abnahmezwecken erforderlichen Stempel allgemein in ihren eigenen Werkstätten oder durch vertrauenswürdige Graveure anfertigen, sorgfältig aufbewahren und den mit der Prüfung der Schienen auf den Werken betrauten, besonders qualifizirten Beamten übergeben. Sollte einer der mit der Abnahme von Schienen- 2c. Material betrauten höheren Beamten in nicht zu verantwortender pflichtwidriger Leichtfertigkeit in dem einen oder anderen Falle einen solchen Stempel zum Ersatze für einen gerade unbrauchbar gewordenen, bei dem betreffenden Werke in Bestellung gegeben haben, so würde er strenger Ahndung sicher sein dürfen." — Diese Kundgebung der preußischen Eisenbahnverwaltung würde allerdings mehr Eindruck machen, wenn sie nicht in Form eines Leitartikels der „Nordd. Allg. Ztg." unter Verantwortlichkeit des Herrn Pindter, sondern als amtliche Kundgebung im „Reichsanzeiger" erschienen wäre.

— Die von den Konservativen des 2. Wahlkreises am Freitag Abend einberufene Volksversammlung für die Getreidezölle war von höchstens 200 Personen, mehreren Herrenhaus-Mitgliedern, Reichstags- und Landtagsabgeordneten besucht. v. Kröcher, Liliencron und Stöcker — der zu diesem Behufe sich einen Bauern nannte — referirten. Diese seltsame Volksversammlung nahm eine von dem Bauern Stöcker redigirte Resolution für die Beibehaltung der jetzigen Zölle an.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Essen,** 21. Juni. Im Bochumer Steuereinschätzungs-Prozeß fand am Freitag die Urtheilsverkündigung statt, über die wir schon in mehreren Telegrammen berichtet haben. Aus dem Erkenntniß theilen wir noch folgende bemerkenswerthe Stellen mit: „Es wird den Mitgliedern der Einschätzungskommission — so heißt es in den Urtheilsgründen — der Vorwurf der Parteilichkeit gemacht. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß 51 Bochumer Bürger erheblich unterschätzt waren, allein wenn die Mehrzahl der Unterschätzten der nationalliberalen Partei angehören, so hat das darin seinen Grund, daß gerade die Anhänger dieser Partei in ihrer Mehrheit zu den Wohlhabenden gehören und es bedeutend schwerer ist, die Wohlhabenden angesichts der Komplizirtheit ihres Einkommens richtig einzuschätzen als die Minderwohlhabenden. Auch ist zu erwägen, daß die Einschätzungskommissionen nur drei Tage im Jahre Sitzung halten. Allein es muß bemerkt werden, daß die Mitglieder der Einschätzungskommission schon vom Standpunkte ihres eigenen Einkommens sich sagen mußten, daß verschiedene Censiten erheblich unterschätzt waren. Die Einschätzungskommission wußte, daß Geheimrath Baare ein festes Gehalt und Repräsentationsgelder von jährlich 30 000 Mk. bezog. Es war aber auch der Einschätzungskommission bekannt, daß Geheimrath Baare in seiner Eigenschaft als Generaldirektor und Verwaltungsrathsmitglied des Bochumer Vereins eine hohe Tantieme bezog. Wenn auch der Einschätzungskommission nur die Pauschalsumme, die als Tantieme zur Vertheilung gelangte, bekannt war, so konnte sie doch annähernd wissen, wie viel davon auf Geh. Rath Baare entfiel. Waren die Mitglieder der Einschätzungskommission darüber im Zweifel, so konnte vielleicht eine Ueberschätzung des Geh. Rath Baare stattfinden, die jedoch durch Vorlegung der Bücher des Geh. Rath Baare leicht ausgeglichen werden könnte. Auch betreffs der Einnahmen des Bergraths Dr. Schultz, der Verwaltungsrathsmitglied des Bochumer Vereins ist, mithin ebenfalls eine ansehnliche Tantieme bezieht, sowie über die Einnahmen des Kaufmann Winckelmann, dessen Einnahmen hauptsächlich aus den Vermiethungen seiner Häuser fließen, konnte die Einschätzungskommission besser unterrichtet sein. Was die Einschätzung des Bochumer Vereins anlangt, so ist dieselbe erfolgt auf Grund der vertheilten Dividende und der Ueberweisung an den Reservefonds. Allein es muß hervorgehoben werden, daß nicht berücksichtigt worden sind die aus dem Reingewinn vertheilten Tantiemen und Gratifikationen. Wenn der Angeklagte der Einschätzungskommission weiter den Vorwurf macht, daß sie die Angestellten des Bochumer Vereins bei der Einschätzung ihrer Zugehörigkeit zur nationalliberalen Partei wegen besonders berücksichtigte, so ist einmal zu erwägen, daß die Einnahmen dieser Angestellten sich sehr schwer ermitteln ließen, andererseits ist aber zu erwägen, daß die Beweisaufnahme ergeben, daß mit Ausnahme des zur Zentrumspartei gehörigen Obermeisters Siepmann eine erhebliche Unterschätzung der meisten Angestellten des Bochumer Vereins stattgefunden hat. Der Angeklagte nimmt nun den § 193 des Straf-Gesetzbuches für sich in Anspruch. Dieser Schutz konnte ihm nicht versagt werden. Jeder Bochumer Bürger hatte das Recht, eine zu niedrige Einschätzung zu bemängeln. Auch dem Angeklagten kann dies Recht nicht versagt werden, da er sich sagen mußte, daß durch eine höhere Heranziehung der Wohlhabenden eine Entlastung des Mittelstandes und der Besitzlosen eintreten würde. Es kann mithin bei den Angriffen gegen die Einschätzungskommissionen nur in Betracht kommen, inwieweit eine formelle Beleidigung vorhanden bezw. inwieweit der Angeklagte die Absicht, zu beleidigen, gehabt hat. Es wurde nun eine Anzahl von Artikeln aufgeführt, in denen diese Absicht vorliegt. Was die Behauptung des Angeklagten anlangt, daß sich der Magistrat vom Bochumer Verein hat beeinflussen lassen, so ist hierin eine Beleidigung nicht gefunden worden, da dieser Artikel in Verbindung mit den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen steht. Es war dem Angeklagten augenscheinlich darum zu thun, Mitglieder seiner Partei in die Stadtverordneten-Versammlung zu bringen und dadurch auch eine Aenderung in der Besetzung des Magistrats herbeizuführen. Der Angeklagte hat dabei zweifellos in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt. Nach dem Eröffnungsbeschlusse sollen sich die Angeklagten auch des Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches (Gefährdung des öffentlichen Friedens und Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten) schuldig gemacht haben, indessen hat nach dieser Richtung eine thatsächliche Feststellung nicht getroffen werden können. Der Angeklagte wollte Mißstände in Bochum aufdecken, allerdings hat er dies in einer großen Anzahl von Fällen in einer Weise gethan, die weit hinausging über das erlaubte Maß, indessen hat nicht festgestellt werden können, daß sein Handeln geeignet sei, eine Gewaltthätigkeit herbeizuführen. — Bei Abmessung der Strafe wirken strafschärfend die eingestandenermaßen erlittenen 22 Vorstrafen des Hrn. Fusangel, strafmildernd, daß die Beleidigungen erfolgt sind unter dem Eindruck von dem Vorhandensein schwerer öffentlicher Mißstände. Von dem Mitangeklagten Lunemann wurde angenommen, daß er vollständig unter dem geistigen Einfluß des Herrn Fusangel gestanden habe und seine Strafthaten deßhalb milder zu beurtheilen seien. Es ist deßhalb, wie geschehen, erkannt worden."

Aus vorstehender Begründung des Gerichtsurtheils erhellt, daß das Bochumer Verfahren sich durchaus nicht beschönigen läßt damit, daß unter dem geltenden Einkommensteuergesetz nicht richtiger hätte eingeschätzt werden können, als es in Bochum geschehen ist. Hätten die für die Oeffentlichkeit in Bochum maßgebenden Persönlichkeiten nur etwas weniger in Bismarckkultus geschwärmt und sich weniger laut in „nationalen" Kundgebungen gezeigt, dafür aber praktisch mehr Aufmerksamkeit den wirklichen Interessen des Staates bei der Steuereinschätzung am Ort zugewandt, so wäre der Welt das häßliche Schauspiel dieses Prozesses erspart geblieben.

Witterungsbericht

für die Woche vom 22. bis 29. Juni.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Durch die Hochfluthtage vom 19. bis 26. Mai und vom 2. bis 9. Juni ist die Falbsche Fluththeorie wieder einmal glänzend bestätigt worden. Der durch zwei hochgradige Finsternisse, totale Mondfinsterniß vom 23. Mai und ringförmige Sonnenfinsterniß vom 6. Juni, gesteigerte Effekt der fluthbildenden Sonnen- und Mondes-Anziehung erregte die Atmosphäre derart, daß nur die zwischen beiden Finsternißperioden liegende Mondviertelsperiode auf ihre drei großen periodischen Luftschwingungen des steigenden, fallenden und wieder steigenden Luftdrucks beschränkt blieb, jene beiden aber bei den ihnen eigenthümlichen Schwingungen des fallenden, steigenden und wieder fallenden Luftdrucks sowohl für die erste, als auch die letzte je drei schwächere Schwingungen aufwiesen. Von den bekannten 28 deutschen Beobachtungsstationen der Seewarte notirten während der Vollmondsperiode: I. am 19. Mai 17 fallenden Luftdruck, am 20. aber 24 steigenden, am 21. und 22. wieder 23 bezüglich 25 fallenden. II. zum Phasentermin am 23. aber 26 steigenden. III. am 24. wieder 17 fallenden, am 25. aber 18 steigenden und am 26. wieder 19 fallenden; das sind genau 7 Schwingungen im Verlaufe von 8 Tagen mit Regenfällen von: I. 117 mm am 19. Mai, 42 mm am 20., 80 mm am 25., 171 mm am 22. II. 7 mm am 23., III. 98 mm am 24., 104 mm am 25. und 49 mm am 26. Mai. Man bemerkt, wie auffällig genau der Eintritt größerer Niederschlagsmengen dem jedesmaligen Uebergange vom fallenden zum steigenden Luftdrucke entspricht. Hiermit kam nun in allen Stücken die vom 2. bis 9. Juni reichende Neumondsperiode überein. Den Gegensatz zu beiden Finsternißperioden bildete jedoch die oben beregte Mondviertelsperiode. — Nachdem nunmehr die Gleichgewichtsstörung der Atmosphäre durch den Einfluß der jüngsten Mondviertelsperiode wieder beseitigt ist, dürfte die Periode des Vollmonds vom 22. Juni trotz des Sonnenwendtermins vom 21. doch nur 3, höchstens 5 periodische Luftschwingungen mit Niederschlägen in Nord und Süd vom 22. bis 23. und am 25. Juni liefern.

Lokales.

Posen, 22. Juni.

—b. **Das 7. Polizei-Revier** ist nunmehr in Jersitz errichtet und Herr Tscheppan vom Regierungspräsidenten mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reviervorstehers, zunächst auf die übliche Probezeit von sechs Monaten, beauftragt worden. Herr Tscheppan ist Oberfeuerwerker gewesen und war zuletzt einige Zeit bei dem Polizeipräsidium in Breslau beschäftigt. Seit 3 Wochen ist er bei der hiesigen Behörde in Dienst.

—b. **Sommervergnügen.** Die Unteroffiziere des 2 Bataillons des 6. Infanterie-Regiments feierten am Sonnabend im Etablissement des Herrn Tauber ihr Sommervergnügen.

—b. **Selbstmordversuche.** Ein Arbeiter aus Wilda versuchte Sonnabend Nachmittag von der Wallischeibrücke aus in die Warthe zu springen; ehe er dieses Vorhaben indeß ausführen konnte, wurde er von einem Schutzmann gefaßt und in das Polizeigewahrsam gebracht. — Am Sonnabend Abend versuchte in Jersitz ein Arbeiter seinem Leben ein Ende zu machen; auch dieser wurde zur rechten Zeit daran verhindert.

—b. **Schlägereien.** Am Sonnabend Abend entstand in der Großen Gerberstraße ein großer Menschenauflauf in Folge von starkem Geschrei und Hilferufen, die aus einem Hause drangen, wo ein Mann seine Frau schlug. Ein Schutzmann kam hinzu und stellte die Ruhe her. — Gestern Nachmittag um 4 Uhr erschien im Polizeibureau des zweiten Reviers ein nur mit Hemd und Unterbeinkleid versehener Mann, der aus einigen Wunden blutete Derselbe gab an, vor seiner Frau, die ihn so zugerichtet habe, geflohen zu sein. Ein Schutzmann sorgte dafür, daß ihm seine Kleider ausgeliefert wurden, worauf der Mann wieder den Heimweg einschlug. Selbstverständlich hatte sich eine große Schaar von Kindern auf der Flucht des Mannes demselben angeschlossen.

—b. **Einbruch.** Gestern Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr wurde in einem Zuckerwaarengeschäft in der Breslauerstraße ein Einbruch verübt und aus der Ladenkasse 22 M. gestohlen. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

—b. **Ein trichinöses Schwein** wurde am Sonnabend bei einem Fleischer in Jersitz ermittelt. Es wurde polizeilich beschlagnahmt und gestern verbrannt.

* **Aus dem Polizeibericht** von Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: am Sonnabend 17, am Sonntag 4 Bettler. Verloren: ein Zehnmarkstück. Gefunden: ein Portemonnaie mit 1,65 M. Inhalt, ein silbernes Armband.

Aus der Provinz Posen

und den Nachbarprovinzen.

* **Graudenz,** 21. Juni. [Zur Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt] fanden heute Vormittag in der evangelischen und der katholischen Kirche sowie in der Synagoge Festgottesdienste statt. Die Stadtverordneten hatten sich um 11½ Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung versammelt; Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk überreichte in Vertretung des Präsidenten v. Massenbach ein Schreiben des Kaisers, in welchem derselbe der alten Weichselstadt sein Wohlwollen ausspricht. Gleichzeitig überbrachte Oberregierungsrath v. Nickisch-Rosenegk dem Stadtrath Gaebel den Rothen Adlerorden vierter Klasse. Es wurde die Absendung eines Danktelegramms an den Kaiser von den Stadtverordneten beschlossen. Um 4 Uhr Nachmittags fand ein Festzug

statt; vor dem Rathhause wurde die Stiftungsurkunde der Stadt vom Jahre 1291 verlesen und eine Festrede vom Oberbürgermeister Pohlmann gehalten, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 22. Juni.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen bis 10 M., Weizen 12 M., Gerste 7,50 M., Hafer 8,75—9 M., Blaue Lupine 3—4 M., Gelbe Lupine 4—4,25 M. Ein Bund grüne Luzerne 15—20 Pf. Ein Bund Stroh 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,50—1,90 M., 1 Bund grüner Klee 15—20 Pf., Erbsen 7,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. alte Kartoffeln 4—4,25 M. (Qualität schlecht, welk, ausgewachsen). Die Metze alte Kartoffeln 20 Pf., die Metze neue Kartoffeln 20 Pf. 1 Pfd. Feldschoten 20 Pf. 1 Bund Oberrüben (4—5 Stück) 5 Pf., 1 Bund Rettige 5 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 4—5 Pf., 1 Bund Kohl 5 Pf., ein Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 1 Pfd. Spargel 30—50 Pf., 1 Pfd. Kirschen 30—40 Pf., 67 Stück große Gartenerdbeeren 30 Pf. 1 Ober-Tasse Walderdbeeren 20—25 Pf., 2 kleine Bund Dille 5 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf. — 1 M. Frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. 1 Liter Milch 10—11 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. — Der Auftrieb auf dem Viehmarkt belief sich auf 75 Stück Fettschweine, 32 Kälber und 24 Hammel. Fettschweine der Ztr. lebend Gewicht 32—35 M., Hammel pro Pfd. lebend Gewicht 25—28 Pf. — Wronkerplatz: Das Pfd. große Hechte 75—80 Pf., kleine 65 Pf., 1 Pfd. Aale 1—1,20 M., Schleie 55—60 Pf., Barsche 45—50 Pf., Barwin 50—60 Pf., Karauschen 50—55 Pf. Die Mandel Krebse 1—1,40 M. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf. Rohe Wurst 60—70 Pf., geräucherte Wurst 70—80 Pf., Roher Speck 65 Pf., Geräucherter Speck 70—80 Pf., Rindertalg 40—50 Pf.— Sapiehaplatz: Ein Paar junge Hühner 1—1,75 M., 1 Paar junge Enten 2—3 M., 1 junge Gans 2,50—3,50 M. 1 rundes Weißbrot (3 Pfd.) 50 Pf., 1 Kommißbrot 70—75 Pf. 1 Pfd. Kirschen 30—40 Pf., 1 Pfd. unreife Stachelbeeren 15—20 Pf., 1 großer Tassenkopf Walderdbeeren 20 Pf., 1 kleines Maaß Pilze 15—25 Pf. 1 Bund Wasserrüben (4—5 Stück) 5 Pf., 1 Gurke 30—50 Pf., 4—6 Köpfe Salat 10 Pf., ein Bund Oberrüben 5 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 20. Juni. Kapwollauktion. (Bericht von A. Parisius.) Die dritte diesjährige Kapwollauktion (Nr. 71) der Herren Gustav Ebell u. Co. fand heute statt. Der Besuch war gut und die Kompetition für Snow whites ziemlich lebhaft.

Von den ausgebotenen:			wurden verkauft:	
455	Ballen	Cap extra sup. sn. white und sup. sn. white	445	Ballen
212	=	= Snow white und scoured	135	=
91	=	= Fleece	15	=
176	=	= und Natal Grease	43	=
334	=	= Fabrikm. gewaschene Wolle	334	=
20	=	= Melirte Kapwolle	18	=
1288	Ballen.	zusammen	989	Ballen.

Die erzielten Preise sind eine Kleinigkeit höher, als in der Berliner April-Auktion und in Parität mit den von der jetzigen Londoner Auktion gemeldeten Werthen. Wirkliche Extra super snow whites waren nicht vertreten, und für Cap fleece und grease war ungenügendes Interesse vorhanden. Es wurde bezahlt: für Cap Extra super snow white (1 Loos) 360 Pf., Cap Super snow white 300 bis 325 Pf., Cap Snow white und scoured 250 bis 285 Pf., Cap Fabrikgewaschene 335 bis 380 Pf., Fleece und grease —. Die nächste Berliner Kapwollauktion findet Freitag, den 2. Oktober 1891 statt.

** **London**, 20. Juni. Nach einer Mittheilung der „Times" im Finanzartikel kündigte das Haus Baring an, daß für die Einlösung der Kupons der 6 prozentigen Anleihen der Provinz Buenos-Ayres von 1882 und 1886 keine Fonds eingegangen seien. Man beschäftige sich mit dem Plane einer Konsolidirung.

Marktberichte.

** **Berlin** SW., 19. Juni. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister.] (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Wie vorausgesehen, hat die bereits seit Monaten anhaltende Stille im Geschäft, im Verein mit der bisherigen starren Zurückhaltung der Inhaber von Waare, Untergeboten gegenüber während der diesmaligen zwei Wochen umfassenden Berichtsperiode um so mehr zu einer Reduktion der Preise von Ia Stärke und Mehl von ca. 50 Pf. per Sack geführt als der an und für sich schon eingeschränkte Konsum die zirkulirenden Forderungen nur nothgedrungen bewilligte und der Transitverkehr Mangels Rendiments derselben völlig ins Stocken gerathen ist. Namentlich sind es in dieser Beziehung die Berichte Hamburgs, die die Situation dort insofern als kritisch bezeichnen, als bei vermehrtem Angebot der Hauptartikel Prima-Stärke und Mehl seitens des Inlandes, das importirende Ausland nicht das mindeste Interesse hierfür, wie für Glucosen zeigte. Außerdem sind es aber auch die übrigen leitenden nord- und mitteldeutschen Märkte, die gleichfalls übereinstimmend eine Geschäftslosigkeit dokumentiren, die auch dort die Tendenz verflaut und Preise der einzelnen Artikel bereits in Mitleidenschaft gezogen hat. Die Anfangs der Woche eingelaufenen Meldungen über das Schwarzwerden des Kartoffelkrautes in Folge des stattgehabten Nachtfrostes, blieben auf die Haltung im Allgemeinen insofern ohne Einfluß, als thatsächlich diese Bemängelungen für den schließlichen Ausfall der Ernte unerheblich bleiben. Hier waren es Prima-Qualitäten grobkörniger Stärke und Mehl, in denen die meisten Umsätze zu verzeichnen sind, während defekte und geringe Sorten derselben fast unverkäuflich waren. Bei Schlammstärke differiren z. B. die abgegebenen Gebote um mehrere Mark mit den hierfür notirten Preisen. Der Handel in wasserhellen und farbigen Syrups trug wie der Verkehr in Stärke-Zuckers einen völlig lokalen Charakter, eine Erscheinung, die darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die zweite Hand zu Fabrik-Preisen und vereinzelt darunter offerirt. Dextrine sind im Werth als schwach behauptet zu bezeichnen. Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage, disponibel und Juni-Juli Mk. 23,25—23,75. — Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel und Juni-Juni M. 23,00, abfallende Sorten do. Mark 22,00 bis 22,50, sekunda do. Mark 20,50—21, tertia Mark 18—19 nom., trockene Schlammstärke Mark 12—13 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 24,50—24,75, hochprima 25,25. — Berlin notirt: loko und Juni-Juli Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 pCt. Wassergehalt disponibel Mark 24,00, Ia Mehl Mark 24,00 superior prima Mehl C. A. K. M. 26,00, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. Mark 23,50 Mittel- und abfallende Qualitäten M. 22,50. Sekundastärke u. Mehl M. 22,00, IIIa M. 18—19. Trockene Schlammstärke M. 12—13 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und Juni-Juli M. 31,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. u. analoge Qualitäten disp. u. Juni-Juli M. 30,50, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 30,00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disp. u. Juni-Juli M. 29,50. Ia blonder Stärkesyrup in alten u. neuen Tonnen loko Mark 29,00, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel u. Juni-Juli M. 30,50, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel u. Juni-Juli M. 30, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und Juni M. 28,50.

Bromberg, 20 Juni. (Amtlicher **Bericht der** Handelskammer.) Weizen 220—235 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 190—200 Mk. — Hafer nach Qual. 166—170 Mk — Gerste 155—165 Mk. — Kocherbsen 170—180 Mk., Futtererbsen 150—165 Mk. — Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,75 Mark, 70er Konsum 50,75 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 20. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	24 50	24 30	23 90	23 40	22 90	22 40
Weizen, gelber		24 40	24 20	23 90	23 40	22 90	22 40
Roggen		20 80	20 50	20 30	20 10	19 60	19 10
Gerste		16 —	15 50	15 —	14 60	14 —	13 50
Hafer		16 60	16 40	16 20	16 —	15 80	15 60
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 20. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Juni 209,00 Gd., Juni-Juli 207,00 Gd., Juli-August 199,00 Gd., September-Oktober 193,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Juni 164,00 Gd. Juni-Juli 163,00 Gd. — September-Oktober 137,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.)—. Per Juni 61,50 Br., September-Oktober 61,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juni (50er) 69,10 Gd., (70er) 49,30 Br. Juni-Juli 49,30 Br., Juli-August 49,30 Br., August-September 49,30 Br., September-Oktober 47,00 Br. — Zink. Schlesische Vereins-Marke 23,30 bez.

Die Börsenkommission.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Juni Mittags 1.22 Meter.
= = 22. = Morgens 1,34 =
= = 22. = Mittags 1,36 =

Telegraphische Nachrichten.

Pest, 22. Juni. Nach einer Meldung des „Pesti Naplos" aus Batonya versuchten durch sozialistische Arbeiter aufgereizte Feldarbeiter das Stadthaus zu stürmen; die Gendarmerie gebrauchte die Feuerwaffen. Drei Personen wurden getödtet, eine tödtlich und sieben leicht verwundet.

Basel, 22. Juni. Gestern Abend fand im Münster eine offizielle Todtenfeier für die Opfer des Eisenbahnunglücks in Gegenwart des deutschen, französischen, belgischen und amerikanischen Konsuls unter Mitwirkung der ersten musikalischen Gesellschaften Basels statt.

Rom, 22. Juni. Für die 16 erledigten Sitze des römischen Gemeinderathes wurden 9 liberale und 7 kleriale Mitglieder gewählt.

München, 22. Juni. In dem Parterreeckzimmer des Hoftheaters gegenüber der Hauptpost brach Vormittags um 11 Uhr wahrscheinlich in Folge von Ungeschicklichkeit eines Handwerkers bei Herausnahme des letzten Gasometers Feuer aus, das indeß alsbald gelöscht wurde. Ein Feuerwehrmann ist bei den Löscharbeiten verletzt worden.

Tiflis, 22. Juni. Unweit Laljan überfiel eine Bande von 17 Räubern den Postwagen, in welchem zwei Passagiere saßen. Die Räuber tödteten dieselben und verwundeten den Postillon, sie plünderten dann die Nachbardörfer. Eine Eskadron Kosaken ist gegen die Räuber entsandt worden.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 22. Juni 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	19	80	—	—	19	70
	niedrigster		—	—	19	60	—	—		
Gerste	höchster		—	—	15	—	—	—	14	75
	niedrigster		—	—	14	50	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	50	4	25	4	38
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	25	4	38
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		9	—	7	50	8	25
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	40	2	30	2	35

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 22. Juni.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Pro 100 Kilogramm.						
Weizen . .	24 M.	60 Pf.	24 M.	10 Pf.	23 M.	60 Pf
Roggen . .	20 =	20 =	19 =	70 =	19 =	20 =
Gerste . .	16 =	— =	15 =	— =	14 =	50 =
Hafer . . .	17 =	30 =	16 =	70 =	— =	— =
Erbsen Kochw.	17 =	— =	16 =	70 =	— =	— =
= Futterw.	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =
Wicken . .	12 =	— =	11 =	30 =	10 =	80 =
Lupinen gelbe	9 =	50 =	8 =	80 =	8 =	— =
Lupinen blaue	8 =	— =	7 =	20 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,00, (70er) 48,10, (Loko ohne Faß) (50er) 68,00, (70er) 48,10.

Posen, 22. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: drückend heiß.
Spiritus geschäftslos. Loko ohne Faß (50er) 68,00, (70er) 48,10, Juni (50er) 68,00, (70er) 48,10, August (50er) 68,20, (70er) 48,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 20			Not. v. 20.
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Juni	234 50	233 75	70er loko o. Faß	49 80	49 90
do. Septbr.-Oktbr.	210 75	210 —	70er Juni-Juli	48 70	48 70
Roggen fester			70er Juli-August	48 70	48 70
do. Juni	215 25	214 25	70er Sepbr.-Oktbr.	47 20	46 80
do. Septbr.-Oktbr.	196 25	194 50	70er Oktbr.-Novbr.	44 90	44 80
Rüböl fest			70er Nov.-Dez.	43 90	— —
do. Juni	60 —	— —	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	59 60	59 30	do. Juni	167 75	167 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 90,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 22 Juni. **Schluß-Course.**

			Not. v. 20
Weizen pr. Juni	. . . . .	235 —	234 —
do.	Septbr.-Oktbr. . .	210 75	210 —
Roggen pr. Juni	. . . . .	215 25	215 —
do.	Septbr.-Oktbr. . .	196 50	195 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 20
do.	70er loko	48 70	49 80
do.	70er Juni-Juli . .	48 70	48 70
do.	70er August-Septbr. .	49 10	49 10
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	47 20	46 70
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	44 90	44 70
do.	70er Nov.-Dez. . . .	44 —	— —

		Not. v. 20.			Not. v. 20
Konsolidirte 4% Anl.	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	74 —	74 10
„ 3½ „	98 70	98 70	Poln. Liquid.-Pfdbr	71 90	72 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 50	Ungar. 4% Goldrente	91 40	91 30
Pos. 3½% Pfandbr.	96 25	96 20	Ungar. 5% Papierr.	88 40	88 50
Pos. Rentenbriefe	102 —	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	162 25	162 50
Posen. Prov. Oblig.	94 90	94 90	Oest. fr. Staatsb. ultimo	126 90	125 60
Oestr. Banknoten	174 05	173 95	Lombarden ultimo	48 50	49 25
Oestr. Silberrente	80 —	80 —	Neue Reichsanleihe	85 20	85 20
Russ. Banknoten	237 85	238 70	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 10	102 —	ruhig		

Ostpr. Südb. E. S. A	88 60	89 —	Gelsenkirch. Kohlen	160 10	160 80
Mainz Ludwighfdto	113 75	113 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	70 25	70 50	Dux-Bodenb. Eisb A	243 90	242 50
Italienische Rente	92 —	92 10	Elbethalbahn „ „	97 25	97 40
Russ4%konsAnl 1880	98 50	— —	Galizier „ „	94 90	94 40
dto. zw. Orient. Anl.	74 60	74 75	Schweizer Ctr. „ „	165 30	164 80
Rum. 4% Anl.	86 10	86 10	Berl. Handelsgesell.	141 —	141 60
Türk. 1% konf. Anl.	18 25	18 10	Deutsche B. Akt.	152 75	152 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	180 60	181 25
Gruson Werke	162 —	159 —	Königs- u. Laurah.	118 —	118 90
Schwarzkopf	268 50	269 —	Bochumer Gußstahl	116 90	118 10
Dortm St. Pr. L. A.	61 —	61 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	32 75	33 10	Russ. B. f. ausw H	79 30	— —

Nachbörse: Staatsbahn 126 75. Kredit 162 10, Diskonto-Kommandit 180 25.

Stettin, 22. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 20.			Not. v. 20.
Weizen still			**Spiritus** niedriger		
do. Juni	231 50	231 50	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do Septbr.-Okt.	209 —	208 50	„ „ 70 „ „	49 80	50 10
Roggen fester			„ Juni „	49 —	49 —
do. Juni	210 —	208 50	„ August-Sept. „	49 —	49 10
do. Septbr.-Okt.	192 —	191 —			
Rüböl fester			**Petroleum*)**		
do. Juni	59 50	59 —	do. per loko	10 80	10 80
do. Septbr.-Oktbr.	59 50	59 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 21. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	769	ONO	1	wolkenlos	19
Aberdeen .	772	SW	2	heiter	12
Christiansund	773	NNW	1	Dunst	13
Kopenhagen	768	ONO	3	bedeckt	15
Stockholm.	773	OSO	2	wolkenlos	18
Haparanda	773	SSW	2	heiter	16
Petersburg	773	WNW	1	wolkenlos	15
Moskau	770	NNO	1	wolkenlos	21
Cork Queenst.	769	SO	1	heiter	18
Brest . .	769	ONO	4	bedeckt	13
Helder . .	766	N	3	wolkenlos	15
Sylt. . .	767	ONO	4	heiter	17
Hamburg .	765	NO	3	bedeckt	15
Swinemünde	766	NO	2	heiter	17
Neufahrw.	767	ONO	2	bedeckt	15
Memel . .	769	O	2	bedeckt	22
Paris . .	766	N	3	wolkenlos	14
Münster .	765	NO	3	bedeckt	15
Karlsruhe .	765	NO	1	bedeckt	12
Wiesbaden	764	N	4	heiter	16
München .	762	S	3	bedeckt	13
Chemnitz .	763	O	3	wolkig	13
Berlin . .	765	O	3	heiter	16
Wien . .	764	still		wolkig	12
Breslau	766	O	1	wolkenlos	13
Ile d'Aix .	764	ONO	4	heiter	15
Nizza . .	761	SW	1	wolkig	16
Triest . .	762	ONO	1	wolkig	16

Uebersicht der Witterung.

Ein Gebiet 770 übersteigenden Luftdruckes lagert über dem nördlichen Europa; nach Süden hin nimmt der Barometerstand ab, ist jedoch nicht ein hoher. Demzufolge herrscht eine östliche Luftströmung vor. Ein engbegrenztes Minimum über Süddeutschland ruft daselbst trübes, regnerisches Wetter mit umlaufenden Winden hervor. Sonst ist in Deutschland bei mäßigen nordöstlichen Winden die Bewölkung veränderlich, die Morgentemperaturen liegen meist unter den normalen. Im deutschen Binnenlande fiel vielfach Regen, stellenweise in sehr erheblichen Mengen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.